

Sonntag 17.10.2021, Damen SBL, TuS Ottenheim - HSG Dreiland (31:17)

Ab der 43ten Minute kapituliert – Kräftezehrende Arbeit in die Tonne getreten

Mir fehlen die Worte – fast. Dass heute die ersten Punkte erspielt werden könnten, war nicht zwingend auf der Vorgabenliste. Allerdings wollte man an die gute Leistung gegen die HSG Freiburg vor zwei Wochen anknüpfen und solange wie möglich mit den favorisierten Zebra-Damen mithalten.

Gerne berichte ich hier bis zur 42.Minute. Danach kollektives Blackout, über das es einiges an Redebedarf geben wird.

Von Alex gut eingestellt starteten die Dreiland-Damen in das Spiel. Die Grundlagen zum Knacken der sehr offensiven Abwehr der Gastgeber wurden bereits im Training gelegt und nochmal vor dem Spiel durchgesprochen.

Fast perfekt konnte dann auch ins Spiel gestartet werden. Mit dem ersten Angriff und dem vorgegebenen Spielzug ging die HSG in Führung.

Man konnte bis Mitte der ersten Halbzeit meist eine kleine Führung halten, dann legte auch Ottenheim mal ein Tor vor. Keine Mannschaft konnte sich allerdings weiter absetzen und so ging es nach einer guten, ansehnlichen, ausgeglichenen Hälfte beim Stand von 12:12 in die verdiente Pause. Die Vorgaben vom Trainer wurden gut umgesetzt, die Trefferquote stimmte und die Abwehr arbeitete gut gegen den Ball und Gegner und verleitete die Gastgeberinnen damit des Öfteren zu unplatzierten Würfeln. Durchschnaufen und Kräfte für die zweite Halbzeit tanken war nun die Devise.

Die erste Halbzeit zeigte, dass heute wider Erwarten auch Punkte möglich wären, wenn genauso weiter konzentriert und konsequent gearbeitet würde wie in den ersten 30 Minuten.

Besser aus der Kabine kamen die Ottenheimer Damen und lagen nach 34 Minuten zum ersten Mal mit drei Toren in Führung. Trotz anschließender Unterzahl ließ sich die HSG aber nicht abschütteln und auch in der 42. Minute lagen die HSG-Damen, obwohl mittlerweile zu viele Fehler zu Ballverlusten führten, dank Ena mit nur drei Toren im Rückstand (18:15).

Was dann passierte kann in wenige Worte gefasst werden. Die letzten 17 Minuten hat der TuS Ottenheim mit sage und schreibe 13:2 verdient gewonnen! Fehler, Ballverlust, Gegenstoß, Tor ... keine Gegenwehr, kein Aufbäumen, alle ließen sich überrollen. Die Zebradamen spielten wie im Rausch, die HSG wirkte mehr als verkatert.

Die Ursachen für den Einbruch sind vielfältig und nicht allein dem kleinen Kader geschuldet. Nur zwei Trainingseinheiten bleiben nun, um die Mannschaft wieder in die richtige Spur zu bringen. Die Saison ist noch jung und noch ist nicht viel passiert, aber am kommenden Samstag im Derby gegen Todtnau müssen die HSG Damen einiges an Widergutmachung leisten. Spätestens ab jetzt müssen die guten Ansätze auch durch Punkte vergoldet werden. Die Möglichkeiten sind da, müssen aber auch über 60 Minuten genutzt werden.

HSG Dreiland: Ena Brisevac, (Tor), Selina Huber, Janina Schatz, Finja Knössel (3), Maria Winzer (2), Jenny Idelmann (1), Tina Wollschläger (6/4), Nathalie Herzog, Pia Reisenauer (3), Jana Darius (2), Sofia Bejaoui, Jelena Brisevac

Bericht von Markus Knössel vom 17.10.2021